



Finanzbericht	3
Konzernerfolgsrechnung	4
Konzernbilanz	5
Konzerngeldflussrechnung	6
Konzerneigenkapitalnachweis	8
Anhang zur Konzernrechnung	9
Grundsätze der Konzernrechnung	9
Erläuterungen zur Konzernrechnung	13
Bericht des Wirtschaftsprüfers	31

1. Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Das Beteiligungsschema der GZO-Gruppe ist unter Pkt. 26 zu finden. Der Einzelabschluss der GZO AG als Stammhaus der GZO-Gruppe wird nicht separat veröffentlicht. Der erstellte Corporate-Governance-Bericht wird wie der Konzernabschluss auf der Webseite des GZO veröffentlicht.

2. Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Ein Jahr der besonderen Umstände ist vorüber. Die Bewältigung der Pandemie zeigt bei den Kosten und Umsätzen z. T. stärkere Einschnitte. Mit knapp 9900 stationären Austritten sind wir rund 500 Fälle hinter den Erwartungen geblieben. Im ambulanten Bereich zeigte sich ein sehr unterschiedlicher saisonaler Verlauf. Die Fachgebiete Onkologie, Kardiologie und Gastroenterologie sind weiterhin auf Wachstumskurs. Die restlichen Fachgebiete sind entweder knapp auf Vorjahresniveau oder etwas tiefer. Dank konsequentem Ausschöpfen diverser a.o. Sparmassnahmen (z. B. Schliessung eines ganzen Bettenstockes) konnte das Betriebsergebnis EBITDA über 8% gehalten werden. Die vom RR des Kt. ZH beschlossene COVID-Entschädigung wurde gemäss Berechnungsvorgaben der Gesundheitsdirektion Zürich im Abschluss berücksichtigt und abgegrenzt. Bezahlt wird nach definitiver Genehmigung frühestens im Frühling 2021. Diese zusätzliche finanzielle Unterstützung reicht fürs GZO bei weitem nicht. Die uns entgangenen Fallzahlen durch den behördlichen Lockdown und den Pandemieverlauf konnten im stationären Bereich nicht kompensiert werden. Trotz der minimalen Umsatz- und Kostenvergütungen hins. des Lockdowns und der Covidkosten durch die GD ZH verbleiben die nicht ausfinanzierten Restkosten im unternehmerischen Risiko der Spitäler.

3. Erfolgsrechnung

Der Betriebsertrag zeigt sich zwar auf Vorjahresniveau, hat aber einige Verschiebungen erfahren. Der Umsatzverlust im stationären Bereich ist klar COVID-19-bedingt und wird nur anteilsmässig durch eine finanzielle Beteiligung des Kantons Zürich finanziert. Im gesamten ambulanten Bereich hat sich der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1.6 Mio. erhöht; dies vor allem dank einer Steigerung in der Onkologie. Der Betriebsaufwand ist um CHF 3.7 Mio. auf CHF 136.2 Mio. angestiegen. Davon fallen ca. CHF 2 Mio. auf Mehrkosten für Personal, medizinische und allg. Sachkosten infolge COVID-19. Der Kostenanstieg im Materialaufwand ist zusätzlich begründet mit dem ambulanten Wachstum (Onkologie). Mittels die-

sen Faktoren resultiert ein Betriebsergebnis EBITDA von CHF 12.3 Mio. Bei den ordentlichen Abschreibungen bewegen wir uns immer noch im tiefen Normbereich. Als Sonderfaktoren mussten auch im Berichtsjahr aufgrund der Bauaktivitäten a.o. Abschreibungen durch verkürzte Nutzungsdauern i.d.H. von CHF 5.6 Mio. gebucht werden. Das finanzielle Ergebnis wurde durch die Entwicklung am Kapitalmarkt positiv beeinflusst. Es konnte ein Finanzertrag von CHF 2.4 Mio. erzielt werden; das Finanz-Nettoergebnis liegt dadurch bei CHF -4.5 Mio. Unter Berücksichtigung aller Positionen fällt somit der Unternehmenserfolg negativ aus und liegt bei CHF -4.4 Mio.

4. Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich von CHF 294.1 Mio. auf CHF 290 Mio. reduziert. Diese Veränderung ist vor allem ergebnisgetrieben; das Eigenkapital beträgt per 31.12.2020 neu CHF 32.9 Mio. Somit ist die Eigenkapitalquote um 1.4% auf 11.3% gesunken.

5. Geldflussrechnung

Infolge des Geschäftsganges ist der Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit (vor NUV) von CHF 13.7 Mio. auf CHF 8.2 Mio. gesunken. Mittels fälligen kurzfristigen Geldanlagen (ca. CHF 14.2 Mio.) hat sich der operative Cash Flow bei CHF 16.2 Mio. stabilisiert. Damit konnten auch die Investitionen über ca. CHF 13 Mio. getragen werden.

6. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von CHF 13.2 Mio. getätigt, wobei CHF 8.7 Mio. im Zusammenhang mit den gestarteten Bautätigkeiten zu sehen sind. Details der einzelnen Investitionstätigkeiten nach Anlagekategorien können den Anlagespiegeln unter Punkt 13/14 entnommen werden.

7. Aussichten

Ein Jahr mit vielen Herausforderungen ist vorüber. Nebst der intensiven Bewältigung der Pandemie wurden viele Projekte weiterverfolgt oder umgesetzt. Mit der Erweiterung und Modernisierung des Spitals wird die Basis für eine zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur für die Region und ihre Bevölkerung geschaffen. In erster Linie wird gebaut, um den gestiegenen Anforderungen an die Infrastruktur gerecht zu werden und um veraltete Haustechnik zu erneuern. Die Baukräne stehen und die vielen Aktivitäten auf der Baustelle werden immer sichtbarer. Ein grosser Dank gilt den Mitarbeitenden für das professionelle und sehr hohe Engagement und den täglichen Einsatz für die Patienten im vergangenen Jahr.

Konzernerfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2020 TCHF	2019 TCHF
Betriebsertrag	1	148 504	149 042
Personalaufwand	2	-90494	-89 279
Materialaufwand	3	-27408	-24 158
Übrige betriebliche Aufwendungen	4	-18 304	-19 045
Betriebsaufwand		-136 206	-132 482
EBITDA		12 298	16 560
Abschreibungen auf Sachanlagen	13		-5 552
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	-1 176	-1 048
Impairment auf Sachanlagen	13	-5 636	-4636
EBIT (Betriebliches Ergebnis)		131	5 325
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen		69	146
Finanzertrag		2 420	3 9 9 4
Finanzaufwand		-6961	-6 759
Finanzergebnis	5	-4472	-2 619
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-18	-13
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		4	4
Fondsergebnis	17	-14	-9
Ordentliches Ergebnis		-4 355	2 697
Betriebsfremder Ertrag		0	0
Betriebsfremder Aufwand		0	0
Betriebsfremdes Ergebnis		0	0
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
Ausserordentliches Ergebnis	6	0	0
EBT (Jahreserfolg vor Steuern)		-4 355	2 697
Ertragssteuern	7		-2
EAT (Jahreserfolg inkl. Minderheitsanteile)		-4360	2 695

	Ziffer im Anhang	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Flüssige Mittel		40 328	35 5 6 8
Wertschriften	8	67 771	69 469
Kurzfristige Geldanlagen	8	28 500	41 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	20 113	22 233
Sonstige kurzfristige Forderungen		6991	1 294
Vorräte	10	3 675	3 0 0 2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	7834	5 5 5 5 1
Total Umlaufvermögen		175 212	178 118
Finanzanlagen	12	5 137	7331
Sachanlagen	13	107 243	106060
Immaterielle Anlagen	14	2 417	2 608
Total Anlagevermögen		114 797	115 999
Total Aktiven		290 009	294 117
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11 586	10 815
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 838	1 931
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	7 5 3 3	7972
Kurzfristiges Fremdkapital		20 957	20718
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	235 000	235 000
Sonstige langfristige Rückstellungen	15	0	0
Zweckgebundene Fonds	17	1 190	1 177
Langfristiges Fremdkapital		236 190	236 177
Aktienkapital	20	12 000	12000
Gewinnreserven		20 862	25 222
Minderheitsanteile		0	0
Eigenkapital		32 862	37 222
Total Passiven		290 009	294 117

20% des einbezahlten Kapitals für gesetzliche Reserven sind erreicht: TCHF 2400 (Vorjahr: TCHF 2400). Hierbei handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven.

Konzerngeldflussrechnung

	2020 TCHF	2019 TCHF
Geschäftstätigkeit		
Jahreserfolg	-4360	2 695
Abschreibungen Sachanlagen	10 991	10 188
Abschreibungen Finanzanlagen	=	-
Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	1 176	1 048
Fair Value Änderungen von Equity-Beteiligungen	-69	-146
Wertberichtigungen	-83	-40
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	=	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	523	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	8 178	13 745
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 203	1 634
Veränderung Vorräte	-673	-197
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	-5 696	-530
Veränderung Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen	14 199	-3 058
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-2 284	-184
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	770	4 178
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-93	-344
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-438	-652
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	7 988	846
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)	16 166	14 591
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-13 171	-15 748
Devestitionen in Sachanlagen	13	58
Investitionen in Finanzanlagen	-500	-
Devestitionen in Finanzanlagen	910	6010
Auszahlungen für den Erwerb von assoz. Unternehmen	-275	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoz. Unternehmen	1 604	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Cash Flow from Investments)	-11 419	-9 679
Free Cash Flow	4746	4 9 1 2

	2020 TCHF	2019 TCHF
Finanzierungstätigkeit		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Dividende Minderheiten	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Fonds)	14	9
Einzahlung aus Aufnahme einer Anleihe	_	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	14	9
Veränderung flüssige Mittel	4760	4 921
Nachweis Fonds		
Flüssige Mittel per 1. Januar	35 568	30 647
Flüssige Mittel per 31. Dezember	40 328	35 568
Veränderung flüssige Mittel	4760	4 921

Der Fonds beinhaltet die flüssigen Mittel ohne kurzfristige Geldanlagen/Wertschriften im Umlaufvermögen.

Konzerneigenkapitalnachweis

				Total exkl.		Total inkl.
	Aktien-	Kapital-	Gewinn-	Minder-	Minder-	Minder-
	kapital	reserven	reserven	heiten	heiten	heiten
Eigenkapital per 01.01.2019 TCHF	12 000	0	22 527	34 527	0	34 527
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			0	0		0
Jahreserfolg			2 695	2 6 9 5		2 695
Umbuchungen			0	0		0
Dividendenausschüttungen			0	0		0
Eigenkapital per 31.12.2019 TCHF	12 000	0	25 222	37 222	0	37 222
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			0	0		0
Jahreserfolg			-4360	-4360		-4360
Umbuchungen			0	0		0
Dividendenausschüttungen			0	0		0
Eigenkapital per 31.12.2020 TCHF	12 000	0	20 862	32 862	0	32 862

Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2020

Grundsätze der Konzernrechnung

Die GZO AG in Wetzikon ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der GZO AG (Spital) in Wetzikon. Aktionäre sind die Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.

Die Konzernrechnung wurde basierend auf den, nach einheitlichen Grundsätzen erstellten, Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2020 erstellt. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Unternehmensfortführung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Konzern seine Geschäfte in absehbarer Zukunft fortführen und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wesentliche Annahmen, die das Management bei der Anwendung von Swiss GAAP FER getroffen hat und die wesentliche Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben, sowie Schätzungen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass im Folgejahr wesentliche Anpassungen notwendig werden könnten, sind unter der entsprechenden Position im Kapitel «Bewertungsgrundsätze» sowie im Kapitel «Erläuterungen zur Konzernrechnung» dargelegt.

Fristigkeiten

Den kurzfristigen Vermögenswerten werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der GZO AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die GZO AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bedingt durch vertragliche Vereinbarungen die Kontrolle ausübt (vgl. Punkt 26 bezüglich Übersicht über die Konzerngesellschaften).

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis: Die Logicare AG wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2020 verkauft. Des Weiteren wurde die Steriplus AG im April 2020 gegründet; die GZO AG hält 50% der Aktien.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20% gehören nicht zum Konsolidierungskreis. Sie werden zu Anschaffungswerten bilanziert und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in funktionaler bzw. lokaler Währung. Da sich sämtliche Gesellschaften in der Schweiz befinden und keine wesentlichen Transaktionen in ausländischen Währungen stattfinden, ergeben sich keine wesentlichen Fremdwährungseffekte auf den konsolidierten Abschluss. Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, wird zum Stichtagskurs vorgenommen.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Die Bewertung findet zum Nominalwert statt.

Wertschriften

Bei den Wertschriften des Umlaufvermögens handelt es sich um leicht liquidierbare Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Kursen bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Tätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen wurden für überfällige Patientenforderungen bis 730 Tage vorgenommen. Für Patientenforderungen älter als 730 Tage wurde eine pauschale Wertberichtigung von 70% (Vorjahr 70%) vorgenommen. Bei Patientenforderungen, welche älter als 1095 Tage sind, wurde eine Wertberichtigung von 100% (Vorjahr 100%) generiert.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Abgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen werden nach den Grundsätzen, die für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gelten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen sind nach den gesetzlichen Gliederungsvorschriften in der Bilanz gesondert ausgewiesen; eine Saldierung der beiden Positionen wird nicht vorgenommen.

Stationäre Patienten, welche im Geschäftsjahr eingetreten, aber erst im Folgejahr ausgetreten sind, sogenannte Überlieger, dürfen aus tariflichen Gründen erst im Austrittsjahr an die Versicherer und die Gesundheitsdirektion abgerechnet werden. Die Überlieger werden zum Stichtag des Jahresabschlusses wie folgt bewertet: Baserate x Anzahl Tage der Aufenthaltsdauer bis zum Stichtag x durchschnittliches Kostengewicht pro Klinik. Der Austrittstag wird nicht bewertet. Langlieger ab 30 Tagen werden vorcodiert und mit dem tatsächlichen Kostengewicht bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnittswert-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Anlagekategorie	Anzahl Jahre
Grundstücke	Keine Abschreibung
Bauten	33 1/3
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	20
Mobile Sachanlagen	5-10
Medizintechnische Anlagen	8
Informatikanlagen	4
Mietgeräte an Patienten	4

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet (vgl. Punkt 12). Wertschriften des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Derivate Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken auf langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Zinssatzswaps abgeschlossen (receive-variable, pay-fixed). Die positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte des Derivats werden nicht bilanziert, sondern lediglich im Anhang offengelegt. Die festen Zinszahlungen werden im Finanzaufwand erfasst.

Immaterielle Anlagen

Der Goodwill und die übrigen immateriellen Anlagewerte werden grundsätzlich linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Im Normalfall sind dies fünf Jahre (Goodwill) und vier Jahre (Software).

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Mit dem definitiven Entscheid zum Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» wurde das Anlagevermögen bezüglich Werthaltigkeit geprüft. Die Gegenüberstellung der bestehenden Anlagen mit der Bauplanung hat ergeben, dass Wertberichtigungen vorzunehmen sind. Seit 2018 wurden daher – gemäss dem Baufortschritt – entsprechende Sonderabschreibungen gemacht. Gleichzeitig hat – um einen reibungslosen Spitalbetrieb zu gewährleisten – die Inbetriebnahme von Gebäudeprovisorien stattgefunden. Demzufolge unterlagen die Sachanlagen nebst den ordentlichen Abschreibungen folgenden Bereinigungen:

Total	5 636	4 6 3 6
Abschreibungen Gebäudeprovisorien	2 411	2 415
Sonderabschreibungen	3 225	2 221
	2020 TCHF	2019 TCHF

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus welchem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Latente Steuern

Die zu erwartenden Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden zu den jeweiligen geltenden Gewinnsteuersätzen (wie im Vorjahr 21.5%) zurückgestellt. Die Veränderung der Rückstellung für diese latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand. Die latenten Steuern auf Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn zukünftige Steuern auf Gewinnen mit hoher Wahrscheinlichkeit verrechnet werden können. Die GZO AG ist von der Kapitalund Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt den Kapital- und Ertragssteuern.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die GZO AG ist an verschiedene Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen (Swiss Life, Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK), Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte (VSAO), Gemini Sammelstiftung und Sammelstiftung Vita Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG). Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die privaten Vorsorgepläne sind als Beitragsprimatpläne zur Bildung von Altersguthaben mit Umwandlung in feste Altersrenten und mit ergänzenden Risikoleistungen ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Gesellschaft werden auf den Bilanzstichtag berechnet

Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und den Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeber-Beitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Aktionärsgemeinden (Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon)
- Sämtliche Equity-Beteiligungen (vgl. Punkt 26)
- Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der Konzerngesellschaften

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt (vgl. Punkt 24). Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1. Segmentierung der Nettoerlöse nach Geschäftsbereichen

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus dem Personalrestaurant, Bistro und den Mieteinnahmen aus Personalhäusern sowie Parkplätzen. Die Erträge werden ausschliesslich in der Schweiz erzielt. Zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen wird auf einen weiteren Ausweis der Segmentergebnisse verzichtet.

Die GZO-Gruppe erhält grundsätzlich keine Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen ausser der Abgeltung für die Ausbildung von Assistenzärzten in der Höhe von TCHF 704 (Vorjahr TCHF 480). Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen über TCHF 309 für das Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» aktiviert.

	2020 TCHF	2019 TCHF
Stationärer Bereich Allgemein	71 037	74 112
Stationärer Bereich Halbprivat & Privat	24 785	26986
Ambulanter Bereich	45 540	43 938
GD-Beiträge COVID-19 (inkl. Testing) 1)	3 412	
Übrige betriebliche Erträge	3 421	3 739
Aktivierte Eigenleistungen	309	267
Total Betriebsertrag	148 504	149 042

¹⁾ Detail-Angaben zu COVID-19 sind unter Punkt 22 aufgeführt.

2. Personalaufwand

	2020 TCHF	2019 TCHF
Löhne und Gehälter	73 184	71 595
Sozialversicherungsaufwand	13 549	13 399
Arzthonoraraufwand	3092	3 2 2 4
Übriger Personalaufwand	669	1 061
Total	90 494	89 279

3. Materialaufwand

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte), Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film-

und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf, zusammengefasst.

	2020 TCHF	2019 TCHF
	27408	24 158
Total	27 408	24 158

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

	2020 TCHF	2019 TCHF
Lebensmittelaufwand	1 286	1 385
Haushaltsaufwand	1 079	1 116
Unterhalt & Reparaturen	2 9 2 6	3 185
Mietaufwand/Investitionen CHF < 10 000	712	575
Energie- und Wasseraufwand	942	945
Büro- und Verwaltungsaufwand	8 576	9 208
Abbruch- und Umzugskosten	40	44
Übriger Betriebsaufwand	2 743	2 587
Total	18 304	19 045

5. Finanzergebnis

Am 12. Juni 2014 hat die GZO AG CHF 170 Mio. Anleihensobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben. Die Anleihensobligationen wurden mit einem Zinssatz von 1.875% und einer Laufzeit von 10 Jahren an der SIX Swiss Exchange platziert.

Der Finanzaufwand enthält die Amortisation der Kosten für die Kapitalbeschaffung der geplanten Gebäudeerweiterung und –sanierung, die Verzinsung des kurzfristigen und langfristigen Fremdkapitals sowie die Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen. Die Finanzerträge umfassen insbesondere die Erträge aus Finanzanlagen.

	2020 TCHF	2019 TCHF
Zinserträge/Dividende Dritter	81	154
Zinserträge/Dividende assoz. Unternehmen	170	213
Zinserträge/Dividende Nahestehende	0	0
Gewinn aus Aufwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	2 169	3 627
Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	-690	-249
Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen*	69	146
Zinsaufwand Dritte	-5884	-6093
Kosten der Kapitalbeschaffung	-387	-417
Total	-4472	-2 619

*Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	2020 TCHF	2019 TCHF
Regio 144 AG	46	166
Steriplus AG (Gründungsjahr: 2020)	-118	0
Logicare AG (Verkauft per 1.1.2020)	0	-21
Geblog Med AG (abzügl. Dividendenertrag)	141	1
Total	69	146

Die Gründung der Steriplus AG ist im Kontext der Bautätigkeit zu sehen. Das Outsourcing der Steri-Prozesse erhöht die Effizienz und senkt die Kosten im OP-Bereich. Der Businessplan zeigt eine Aufbauphase von drei Jahren, bis mit einem positiven Unternehmenserfolg gerechnet werden kann.

6. Ausserordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr gab es keine ausserordentlichen Geschäftstätigkeiten.

7. Steuern

Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt der direkten Steuer. In der Position «laufende Kapital- und Ertragssteuer» sind die bezahlten und die noch geschuldeten Steuern auf

dem steuerbaren Kapital der GZO Partner AG enthalten. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt einzeln pro Steuersubjekt mit dem tatsächlich zu erwartenden Steuersatz.

	2020 TCHF	2019 TCHF
Laufende Kapital- und Ertragssteuer	-5	-2
Latente Steuern	0	0
Total	-5	-2

8. Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen

Wertschriften	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Anteilscheine Ärztekasse	1	1
Genossenschaftsanteile Raiffeisenbank	20	20
Raiffeisen Depots	6 175	6 071
ZKB Depot	6986	9 591
CS Depot	22 883	20 166
UBS Depot	31 706	33 620
Total	67 771	69 469
Kurzfristige Geldanlagen	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Bank BSU Festgeldkonto	4000	2000
Bank Avera Festgeldkonto	5 0 0 0	5 000
Raiffeisen Festgeldkonto	19 500	19 000
CS Festgeldkonto	0	15 000
Total	28 500	41 000

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Forderungen gegenüber Dritten	13 689	15 796
Wertberichtigung Forderungen gegenüber Dritten	-88	-171
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	8	4
Forderungen gegenüber Kanton	6504	6 604
Total	20 113	22 233

10. Vorräte

31.12.2020 TCHF		31.12.2019 TCHF	
Hotellerie	128	112	
OPS	764	743	
Arzneimittel	467	335	
Medizinisches Material Abteilungen	1 609	1 440	
Medizinisches Material Zentrallager	563	212	
Übrige Vorräte	144	160	
Total	3 675	3002	

11. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei der Herausgabe der CHF 170 Mio. Anleihensobligationen im Jahr 2014 für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung fielen Kapitalbeschaffungskosten an. Diese werden über die Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben.

Die übrigen Transitorischen Aktiven bestehen hauptsächlich aus jahresübergreifenden Forderungen und Vorauszahlungen für das Jahr 2021 bzw. 2020 (VJ).

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF	
Noch nicht fakturierte Leistungen	1'069	1 442	
Abgrenzung Kosten Kapitalbeschaffung	2'988	3855	
GD-Entschädigungen COVID-19 1)	2'801	0	
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	976	254	
Total	7'834	5 5 5 5 1	

¹⁾ Detail-Angaben zu COVID-19 sind unter Punkt 22 aufgeführt.

12. Finanzanlagen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF	
Wertschriften	150	150	
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2 191	3 9 7 5	
Darlehen an assoziierten Unternehmen	1 396	2 196	
Darlehen an assoz. Unternehmen 1)	500	0	
Darlehen an Dritte	900	1 010	
Total	5 137	7 3 3 1	

¹⁾ unter Rangrücktritt

13. Sachanlagen			Installationen	Sach-	Übrige	
	Unbebaute	Grundstücke	und Ein-	anlagen	Sach-	
G	Frundstücke	und Bauten	richtungen	in Bau	anlagen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2019 TCHF	2 880	175 377	28 431	22 619	36 947	266 254
Zugänge	0	0	0	15 371	377	15 748
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	701	402	-2831	330	-1 398
Abgänge	0	0	0	0	-729	-729
Stand per 31.12.2019TCHF	2880	176 078	28 833	35 159	36 925	279 875
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2019 TCHF	0	124 314	16 530	45	23 409	164 298
Abschreibungen	0	1 433	895	0	3 2 2 4	5 5 5 2
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	2 697	1 984	-45	0	4 6 3 6
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-671	-671
Stand per 31.12.2019 TCHF	0	128 444	19 409	0	25 962	173 815
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2020 TCHF	2880	176 078	28 833	35 159	36 925	279 875
Zugänge	0	0	0	12 589	583	13 172
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	-1 856	871	-985
Abgänge	0	-3 627	-10892	0	-739	-15 258
Stand per 31.12.2020 TCHF	2 880	172 451	17 941	45 892	37 640	276 804
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2020 TCHF	0	128 444	19409	0	25 962	173 815
Abschreibungen	0	1 311	868	0	3176	5 3 5 5
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
		3 5 6 7	2069	0	0	5 636
wertbeeintrachtigungen	0	ა ეი/				
Wertbeeinträchtigungen Umgliederungen	0	350/ 0	0	0	0	0
Umgliederungen Abgänge				<u>-</u>		0 -15 245

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Installationen und Ein- richtungen	Sach- anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Buchwert per 01.01.2019 TCHF	2 880	51 063	11 901	22 574	13 538	101 956
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	2 880	47 634	9 424	35 159	10 963	106 060
Buchwert per 31.12.2020 TCHF	2 880	42 756	6 487	45 892	9 2 2 8	107 243

Bauprojekt

Mit der Erweiterung und Modernisierung des Spitals wird die Basis für eine zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur für die Region und ihre Bevölkerung geschaffen. In erster Linie wird gebaut, um den gestiegenen Anforderungen an die Infrastruktur gerecht zu werden und um veraltete Haus- und Klimatechnik zu erneuern.

Das gesamte Bauvolumen ohne Einrichtungen und Geräte beträgt rund CHF 200 Mio. Die Inbetriebnahme der verschiedenen Gebäudekörper erfolgt etappiert. Folgende Akontozahlungen wurden kumulativ für das Investitionsprojekt bereits getätigt:

	2020 TCHF	2019 TCHF	2018 TCHF
Vorprojekt (Anlagen in Bau)	11 600	11 516	11 516
Bauprovisorien (aktiviert)	13 010	13 010	13 010
Akonto-Zahlungen nach Baufortschritt Totalunternehmer (Anlagen in Bau)	29 952	21 336	9 047

Die Sachanlagen in Bau von Total TCHF 45 892 per 31.12.2020 betreffen im Wesentlichen das Bauprojekt Gesamterweiterung (TCHF 41 552).

Brandversicherungswerte	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Grundstücke und Gebäude	145 329	145 329
Mobilien und medizintechnische Anlagen	38 077	38 077

14. Immaterielle Anlagen		Übrige		
	Erworbene	immaterielle		
	Software	Anlagen	Goodwill	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2019 TCHF	8 3 6 5	0	0	8 3 6 5
Zugänge	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Umgliederungen	1 398	0	0	1 398
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019 TCHF	9 763	0	0	9 763
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019 TCHF	6 107	0	0	6 107
Abschreibungen	1 048	0	0	1 048
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019 TCHF	7 155	0	0	7 155
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2020 TCHF	9 763	0	0	9 763
Zugänge	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Umgliederungen	985	0	0	985
Abgänge	-53	0	0	-53
Stand per 31.12.2020 TCHF	10 695	0	0	10 695
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2020 TCHF	7 155	0	0	7 155
Abschreibungen	1 176	0	0	1 176
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	-53	0	0	-53
Stand per 31.12.2020 TCHF	8 278	0	0	8 278

	Erworbene Software	Übrige immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Buchwert per 01.01.2019 TCHF	2 2 5 8	0	0	2 258
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	2 608	0	0	2 608
Buchwert per 31.12.2020 TCHF	2 417	0	0	2 417

1	5.	Rückstellungen

	Vorsorge-	Sonstige	
	rückstellungen	Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2019 TCHF	0	0	0
davon kurzfristig	0	0	0
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	0	0	0
davon kurzfristig	0	0	0
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2020 TCHF	0	0	0

Im Berichtsjahr mussten keine Rückstellungen gebildet werden.

16. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Abgrenzungen aus Personalaufwendungen	3 404	4010
Abgrenzungen für Zinszahlungen	2096	2096
Ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	571	402
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	382	384
Abgrenzung Abbruchkosten	1 080	1 080
Total	7 533	7 972

17. Zweckgebundene Fonds

	Patientenfonds	Johann-Süesli- Reimann-Fonds	Personal- fürsorgefonds	Personalfonds	Total
Buchwert per 01.01.2019 TCHF	511	138	118	401	1 168
Verwendung	0	0	-4	0	-4
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	4	1	5	3	13
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	515	139	119	404	1 177
Verwendung	0	0	-4	0	-4
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	4	1	10	3	18
Buchwert per 31.12.2020 TCHF	519	140	125	407	1 190

18. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Gegenüber Kreditinstituten Laufzeit 2013 – 2031 ¹⁾	50 000	50000
Gegenüber Dritten Laufzeit 2013 – 2025	10 000	10000
Gegenüber Dritten Laufzeit 2013 – 2021	5 000	5000
Gegenüber Dritten Anleihensobligationen ²⁾	170 000	170 000
Total	235 000	235 000

¹⁾ Es besteht ein SWAP zur Absicherung der Verbindlichkeiten ggegenüber Kreditinstituten:

Betrag: CHF 50 000 000.00

Zinssatz: CHF 1.925% fix / 3M CHF-Libor variabel

Ausgabedatum: 03.12.2013

Laufzeit: 18 Jahre

Aktuelle Bewertung: CHF -11 545 532.00

²⁾ Die GZO AG hat 2014 Anleihensobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben (vgl. Punkt 5).

Anleihensobligationen GZO AG	31.12.2020
Valor	24.010.961
Summe Anleihensobligationen	TCHF 170 000
Zinssatz	1.875%
Datum der Platzierung	12.06.2014
Laufzeit 10 Jahre	2014 - 2024

19. Vorsorgeverpflichtungen			Vorsorgeaufwand	Verbindlichkeiten	
			im Personal-	gegenüber Vorsorge-	Wirtschaftlicher
	Unterdeckung	Deckungsgrad	aufwand	einrichtungen	Anteil
	2018/2019	2018/2019	2019	31.12.2019	31.12.2019
Swiss Life	0	=	3 875	0	0
BVK	0	100.5%	2 701	383	0
VSAO	0	107.1 %	492	140	0
GEMINI Sammelstiftung	0	106.95%	137	20	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	-	33	0	0
Total TCHF			7 2 3 8	543	0
	2019/2020	2019/2020	2020	31.12.2020	31.12.2020
Swiss Life	0	-	4 0 6 1	0	0
BVK	0	105.3%	2'816	403	0
VSAO	0	112.5%	549	156	0
GEMINI Sammelstiftung	0	107.2%	117	17	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	-	76	1	0
Total TCHF		_	7 619	577	0

Swiss Life

Bei der Sammelstiftung Swiss Life handelt es sich um eine sogenannte Vorsorgestiftung mit voller Rückversicherung. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8). Per 31. Dezember 2020 sind 616 (Vorjahr: 608) Mitarbeitende bei der Swiss Life versichert.

BVK (Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich)

Die Pensionskasse BVK weist per 31. Dezember 2020 einen Deckungsgrad von 105.3% aus (Vorjahr: 100.5%). Arbeitgeber und Arbeitnehmende müssen daher für mindestens ein Jahr keine Sanierungsbeiträge mehr leisten. Bei einer ungünstigen Entwicklung des Deckungsgrades unter 90% besteht das Risiko, dass Sanierungsbeiträge wieder geleistet werden müssen. Die GZO AG hat per 31. Dezember 2020 104 (Vorjahr: 100) Mitarbeitende, welche bei der Vorsorgestiftung BVK versichert sind.

Vorsorgestiftung VSAO

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung waren von der Vorsorgeeinrichtung VSAO noch keine definitiven Ergebnisse 2020 veröffentlicht. Die Vorsorgestiftung VSAO weist per 31. Dezember 2019 einen Deckungsgrad von 112.5% aus. Die Vorsorgeeinrichtung VSAO hat rund 20000 Versicherte. Die GZO AG versicherte per 31. Dezember 2020 72 Mitarbeitende (Vorjahr: 62) bei der Vorsorgestiftung VSAO.

Aufgrund des publizierten provisorischen Deckungsgrades per 30. November 2020 von 116.7% sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

GEMINI Sammelstiftung

Die Personalvorsorgestiftung GEMINI Sammelstiftung weist per 31. Oktober 2020 einen Deckungsgrad von 107.2% aus. Die Pensionskasse wird wie im Vorjahr eine Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 erstellen. Die Personalvorsorgestiftung GEMINI Sammelstiftung hat rund 21 000 versicherte Personen. Die GZO AG hat per 31. Dezember 2020 28 Mitarbeitende (Vorjahr: 30), welche bei der Personalvorsorgestiftung GEMINI Sammelstiftung versichert sind. Es handelt sich hier um eine Kaderversicherung für Ärzte.

Auf Grund des Deckungsgrades per Ende Oktober 2020 sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

Sammelstiftung Vita Plus

Die GZO AG Spital Wetzikon ist bei der Sammelstiftung VITA Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich mit einem Anschlussvertrag für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge angeschlossen. Der versicherte Personenkreis umfasst die Geschäftsleitungsmitglieder (ohne Pensionierte und Ärztlicher Direktor) – per 31. Dezember 2020 3 Mitarbeitende (Vorjahr: 3).

Für die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie die Anlagenrisiken hat die Stiftung mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (Zurich) einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen. Dieser ist nach dem sogenannten Vollversicherungsmodell aufgebaut. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8).

20. Zusammensetzung Aktienkapital

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Anzahl Namenaktien (à nominal CHF 1.00)	12 000	12000
Total	12 000	12 000

${\color{blue}21.}\ Eventual verbindlichkeiten\ und\ \text{-}forderungen$

Offener Rechtsfall

29 Krankenversicherer, vertreten durch die tarifsuisse AG, machen einen Rückforderungsanspruch im Zusammenhang mit angeblich zu Unrecht von der Grundversicherung übernommenen, von der GZO AG aber erbrachten, Laborleistungen geltend. Am 4. Dezember 2019 hat die tarifsuisse AG eine Klage beim Schiedsgericht in Sozialversicherungsstreitigkeiten des Kantons Zürich eingereicht. Eine erste Sühnverhandlung hat stattgefunden. Die GZO AG erachtet die bestrittene Forderung als gering.

Zusicherung Umsatz Logicare AG

Mit dem Aktienverkauf der Logicare AG ist die GZO AG die Verpflichtung eingegangen, für fünf Jahre Kundin und damit Vertragspartnerin der Logicare AG zu bleiben und die wiederkehrenden Informatikleistungen im Umfang vom Geschäftsjahr 2019 zu beziehen.

Im Falle, dass die GZO AG weniger Informatikleistungen bei der Logicare bezieht, wurde folgendes Malus-System vereinbart:

Malus-System Bezug Informatikleistungen	Vereinbarter Umsatz TCHF	Malus in Rappen pro Franken
2020/2021	4 200	25
2021 /2022	4200	25

25 2021/2022 25 4200 2022/2023 2023/2024 4200 25 2024/2025 4 200 25

Investitionen Aktionärsgemeinden

Vorbehalten bleiben die Eventualansprüche der Gemeinden des ehemaligen Zweckverbandes im Falle einer Zweckentfremdung der eingebrachten Anlagen.

Geschäftstätigkeit

Aus der normalen Geschäftstätigkeit bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

22. COVID-19

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) aufgrund seiner schnellen, weltweiten Verbreitung zur Pandemie erklärt. Viele Staaten verabschiedeten diverseste, strenge Massnahmen, um das Coronavirus einzudämmen oder dessen Ausbreitung zu verlangsamen. Unterschiedliche Phasen wurden bereits durchlaufen und die Auswirkungen der in der Schweiz verordneten Massnahmen sind klar zu spüren.

Im Zeitraum vom 21. März 2020 bis zum 27. April 2020 ordnete der Kanton Zürich an, dass keine «nicht dringend angezeigten medizinischen Eingriffe und Therapien» mehr durchgeführt werden dürfen. Nebst diesem einschneidenden Entscheid wurden diverse andere Richtlinien zu «Bereitstellung von Beatmungsplätzen, Besucherströmen, Schutzmaterialien, Testszenarien etc.» erlassen. Dies führte dazu, dass der Betrieb komplett umorganisiert/umgeschichtet werden musste. Einige Abteilungen wurden komplett geschlossen, andere stark reduziert, diverse waren überlastet.

Die Personalressourcen wurden bedarfsorientiert eingesetzt. Während des Sommers entspannte sich die Situation zwischenzeitlich und der Betrieb normalisierte sich etwas, bevor dann ab Mitte Oktober die zweite Welle startete, die uns bis heute noch beschäftigt.

Der stationäre Bereich verzeichnete im Jahr 2020 durchschnittlich eine Fallreduktion von 6%. In Franken bedeutet dies ca. CHF 4.5 Mio. Netto-Ertragsausfall, CHF 2 Mio. Mehrkosten für Personal, medizinischen Aufwand sowie übrige allgemeine Sachkosten. Im Total belastet COVID-19 den Jahresabschluss somit mit ca. CHF 6.5 Mio. negativ.

Bezüglich finanzieller Beteiligung an den Ertragsausfällen sowie an den entstandenen Mehrkosten hat der Regierungsrat des Kanton Zürich für das Jahr 2020 zwei Beschlüsse gefasst, welche im Jahresabschluss wie folgt berücksichtigt sind:

		CHF
RRB 572/2020	M1 für Ertragsausfälle 1. Welle	2 420 000
RRB 572/2020	M2 für Zusatzkosten 1. Welle	381 000
RRB 1105/2020	Zusatzkosten 2. Welle	551 000
Total		3 352 000

23. Fusionsprojekt mit dem Spital Uster

Die Abstimmung über die Fusion der beiden Häuser Spital Uster und GZO AG Spital Wetzikon hätte am 17. Mai 2020 erfolgen sollen. COVID-19-bedingt wurde der Termin verschoben. Ins Auge gefasst wurde der Abstimmungstermin im September. Durch diese Verschiebung war eine Neubewertung der Austauschverhältnisse im Hinblick auf die Ausfertigung des Fusionsvertrags nötig geworden. Dabei wurde deutlich, dass die Jahre 2018 und 2019 in der Bilanz des Spitals Uster Spuren hinterlassen haben, welche mit Blick auf die Bewertung keine Parität mehr erwarten liessen. Der Septembertermin musste somit fallengelassen werden.

Beide Spitäler nutzten die Zeit nach der Verschiebung für eine Lagebeurteilung. Verbunden mit der Neubewertung der Austauschverhältnisse stellte der Verwaltungsrat der GZO AG fest, dass sich die Ausgangslage seit der Initiierung der Fusion im Februar 2019 verändert hat. Dies mit dem Ergebnis, dass vorherrschende Bedingungen mit erhöhten Risiken verbunden sind und eine Fusion so nicht realisierbar ist.

So sind unter anderem die Entwicklungen im wirtschaftlichen, gesundheitspolitischen und gesellschaftlichen Umfeld derart mit Unwägbarkeiten belastet, dass der Abbruch des Fusionsprozesses weniger risikobehaftet ist als dessen Fortsetzung. Die Fusion wurde abgesagt.

Folgende Kosten sind in den letzten drei Jahren für das Fusionsprojekt angefallen:

Beträge in TCHF	2020	2019	2018
Kosten infolge Fusionsvorhaben	348	680	487

$\frac{24.\, Transaktionen\ mit\ nahestehenden\ Personen}{und\ Organisationen}$

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Es fanden keine Transaktionen ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit statt.

	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	8	4
Sonstige kurzfristige Forderungen	0	0
Finanzanlagen	1 896	2 196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	351	624
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	23	32
Betriebs- und Finanzaufwand	3 854	8 753
Erhaltene Dividenden	135	120

25. Verpfändete Aktiven

Per Bilanzstichtag bestehen keine verpfändeten Aktiven.

26. Übersicht über Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

	Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital TCHF 31.12.2020	Aktienkapital TCHF 31.12.2019	Kapitalanteil 31.12.2020	Kapitalanteil 31.12.2019
$\overline{\vee}$	GZO Partner AG	Wetzikon	1 000	1 000	100%	100%
Ε	Regio 144	Rüti	900	900	49.50%	49.50%
Е	Logicare AG	Dübendorf	0	240	0	40.42%
Е	Geblog Med AG	Horgen	150	150	20%	20%
Е	Steriplus AG	Kaltbrunn	550	0	50%	0%
A	Geblog (Einfache Gesellschaft)	Horgen			3.3% (1/30)	3.4% (1/29)
A	Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR)	Rüti	1 000	1 000	15%	15%

Erfassung: V Vollkonsolidiert E Equity-Methode A Anschaffungswert

Unternehmenszweck Konzern- und Beteiligungsgesellschaften:

GZO Partner AG

Medizinische, therapeutisch-diagnostische und pflegerische Leistungen, die eine sinnvolle Ergänzung zur Spitalversorgung darstellen

Regio 144

Rettungsdienstleistungen

Geblog Med AG

Einkauf und Logistik sowie Sicherstellung der Beschaffung und Versorgung mit medizinischen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern

Steriplus AG

Bereitstellung einer Sterilisation von kundenspezifischen Mehrwegintrumenten und Verbrauchsmaterialien in Fallwagen

Geblog

Strategischer Einkauf

7RF

Radiotherapeutische Dienstleistungen

27. Angaben zur Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und um die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat interne Kontroll- und Steuerungssysteme für die Finanzberichterstattung eingerichtet. Damit wird gemäss Auffassung des Verwaltungsrates eine angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet, um eine möglichst zuverlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu ermöglichen. Jedem internen Kontrollsystem, wie gut auch immer konzipiert, sind Grenzen inhärent. Daher können auch diejenigen internen Kontroll- und Steuerungssysteme, die für wirksam befunden wurden, keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der Erstellung und Darstellung von Abschlüssen bieten.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2020 hätten berücksichtigt werden müssen.

Die vorliegende konsolidierte Rechnung wurde vom Verwaltungsrat am 14. April 2021 genehmigt.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird bestätigt durch:

Jörg Kündig

Verwaltungsratspräsident

Matthias P. Spielmann

CEO

Franz Peter CFO



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der GZO AG, Wetzikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der GZO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr und dem Konzerneigenkapitalnachweis, sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehnd beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Aktivierung der aufgelaufenen Bau- und Projektkosten und Identifikation der zurückzubauenden Gebäudeteile im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1





Aktivierung der aufgelaufenen Bau- und Projektkosten und Identifikation der zurückzubauenden Gebäudeteile im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau

Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen zur Nutzung im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sowie dazugehörende Sachanlagen in Bau umfassen rund 37% (TCHF 107,243) der gesamten Vermögenswerte.

Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt "Gesamterweiterung" des GZO-Spitalgebäudes fallen Bau- und Projektkosten an, die in den Sachanlagen in Bau erfasst werden. Per 31. Dezember 2020 betrugen die bereits angefallenen Bau- und Projektkosten TCHF 42,036. In diesem Zusammenhang bestehen unter anderem folgende Risiken:

- Unvollständige Aktivierung von aktivierungspflichtigen Teilen der Bau- und Projektkosten
- Aktivierung statt erfolgswirksame Erfassung von nicht aktivierungsfähigen Teilen der Bau- und Projektkosten
- Nicht korrekte Abschreibung der bestehenden und gemäss Projektplan abzureisenden Gebäudeteile über die verbleibende Nutzungsdauer

Die zurückzubauenden Gebäudeteile werden über die angepasste Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaus werden ab Datum der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus in die Anlagekategorie Grundstücke und Bauten überführt und über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben in Bezug auf die Aktivierung der aufgelaufenen Bau- und Projektkosten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Aktivierbarkeit der Bau- und Projektkosten anhand von Stichproben
- Abstimmung der aktivierten Beträge mit den erhaltenen Rechnungen basierend auf einer Auswahl von Stichproben
- Kritische Durchsicht der Aufwandskonten "Unterhalt und Reparaturen Mobilien" um zu überprüfen, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden

In Bezug auf die Anpassung der Nutzungsdauer aufgrund des Entscheids, bestehende Gebäudeteile zurückzubauen, haben wir im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung, welche Anschaffungs- und Restbuchwerte den zurückzubauenden Gebäudeteilen zuzuordnen sind
- Beurteilung der anzupassenden Restnutzungsdauer in Bezug auf die zurückzubauenden Gebäudeteile

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.

Weitere Informationen zur Aktivierung der aufgelaufenen Projektkosten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Konzernrechnung Seite 11, Sachanlagen
- Konzernrechnung Seiten 18 19, Punkt 13 Sachanlagen

2



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzemrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzemrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

3



Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Herzog Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Eric Funk

Zugelassener Revisionsexperte

Lunh

Zürich, 14. April 2021

Beilage:

- Konzernrechnung bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Konzernanhang

Ausgabe Mai 2021

GZO AG Spital Wetzikon Spitalstrasse 66 8620 Wetzikon Telefon 044 934 11 11 Fax 044 930 05 87 information@gzo.ch www.gzo.ch

